

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 58 (1949)
Heft: 11-12

Artikel: Seelische Störungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-975859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zahl der in Bayern illegal eingewanderten Flüchtlinge und der Grenzgänger aus der Ostzone 1948/49

	Aus der Tschechoslowakei	den Südoststaaten	der Ostzone	Total
1948	26 368	17 168	16 428	59 964
1949				
Januar	309	481	196	986
Februar	658	452	404	1 514
März	728	380	398	1 506
April	989	368	310	1 667

SEELISCHE STÖRUNGEN

Aus einem Bulletin des bayerischen Gesundheitsamtes:

«Auffällig erscheint uns die Zunahme von seelisch-vegetativen Störungen, wie man sie besonders bei Vertriebenen, Lagerinsassen, Heimkehrern, Arbeitslosen usw. finden kann. So mehren sich die Fälle, in denen bei Untersuchungen auf Arbeitsfähigkeit oder Invalidisierung, trotz dem Fehlen eines körperlichen Befundes, praktisch Arbeitsunfähigkeit oder Invalidität vorliegen. Bei näherem Eingehen auf den psychischen Zustand dieser zahlenmässig wachsenden Gruppe ergibt sich, dass die Nachkriegsereignisse (Vertreibung, Wohnungsnot, wirtschaftliche Not, Arbeitslosigkeit, Verlust der Heimat) das seelische Gesamtbefinden dieser Menschen traumatisch verändert hat. Apathie. Interesselosigkeit, seelische Erschöpfung usw. sind Symptome einer Krankheit, die man als Vertriebenen-»Psychom« zusammenfassen kann. Analoge Befunde fanden wir in der Beobachtung von Heimkehrern. Dem körperlichen Erscheinungsbild entsprach eine seelische Dystrophie (mangelhafter Ernährungszustand). Besonders kompliziert zeigen sich die Verhältnisse bei den Heimkehrern aus dem Kreis der Vertriebenen.»

Nur, wenn wir alle Schätze der Liebe und Hingebung auf tun, entwickelt sich jenes hohe und reine Gefühl, das über die Abgründe, die fürchterlichen Spalten und Klüfte, welche unser Leben unterirdisch durchziehen, kühn und ergeben hinwegschreitet.

Jacob Burckhardt.

*

Es ist keine Frage: jeder Mensch wird in die Enge vieler Konflikte hineingeführt und hat sie unter Leiden zu durchwandern. Kummer, Leid und Angst werden keinem erspart, der irgendein Stück Menschentum in seinem Leben verkörpert. Darüber ist kein Wort zu verlieren! Wer von sich aus sagt, dass er es schwer habe mit sich und mit der Welt, der sagt eben nichts anderes aus, als dass er einfach ein Mensch sei. Denn das Leiden ist noch selbstverständlicher als die Freude. Es ist eingeschlossen in den Kampf um unsere Existenz im weitesten Sinne.

Ernst Aeppli.

*

In den Werken der Zivilisation liegen Keime der Vernichtung, wenn die Läuterung des inneren Menschen kein Gegengewicht dazu bildet.

Saitschick.